

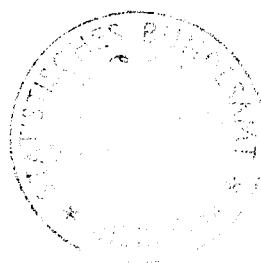
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

TÜRKEI

1968



Bestellnummer : 130307 - 68

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	6
Gebiet und Bevölkerung	7
Gesundheitswesen	8
Bildungswesen	9
Erwerbstätigkeit	10
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	14
Außenhandel	16
Verkehr	18
Fremdenverkehr	19
Geld und Kredit	19
Öffentliche Finanzen	20
Preise und Löhne	20
Sozialprodukt	22
Zahlungsbilanz	23
Entwicklungsplanung	24
Entwicklungshilfe	26
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	27
Quellenhinweise	27

Abkürzungen und Zeichenerklärung

kg.	=	Kilogramm	kW	=	Kilowatt
dz	=	Doppelzentner	kWh	=	Kilowattstunde
t	=	Tonne	Mrd.	=	Milliarde
m	=	Meter	Mill.	=	Million
km	=	Kilometer	Tsd.	=	Tausend
qm	=	Quadratmeter	St	=	Stück
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	CENTO	=	Zentrale Vertragsorganisation
BRT	=	Bruttoregistertonne	EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
TL.	=	Türkisches Pfund	NATO	=	Organisation des Nordatlantik-Vertrages
Krs.	=	Kurus	OECD	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			
p. a.	=	per annum			
Std	=	Stunde			
HP	=	Horsepower			

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Dezember 1967

Erschienen im Februar 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangaben gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

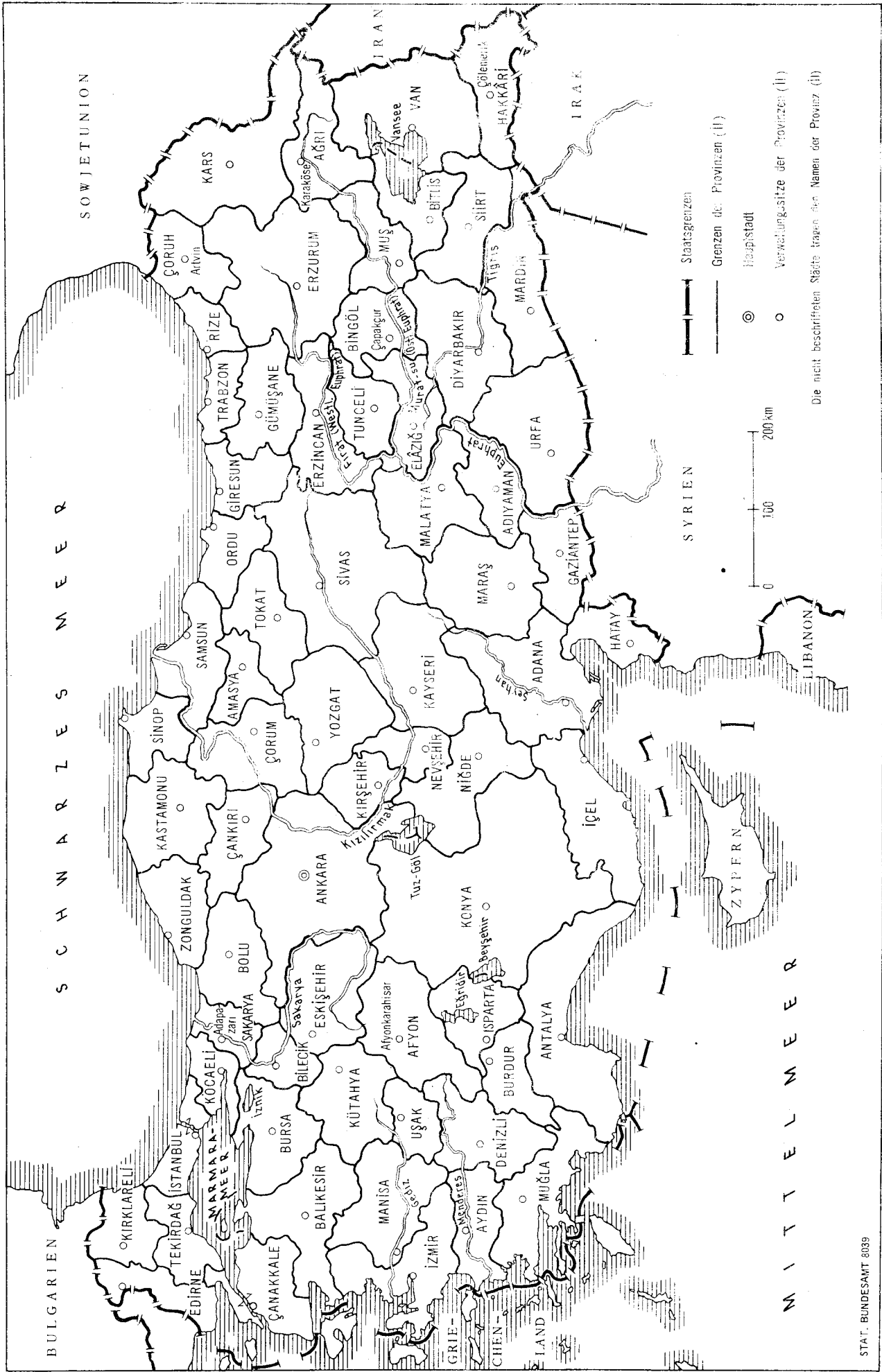
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

VERWALTUNGSEINTEILUNG DER TÜRKEI



S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Die Republik Türkei (Türkiye Cumhuriyeti) ist nach der Verfassung vom 9. 7. 1961 ein nationaler, demokratischer, weltlicher und sozialer Rechtsstaat.

Nach dem Zusammenbruch des großen Osmanischen Reiches entstand aus seinen Resten der am 29. 10. 1923 proklamierte neue türkische Staat. Mustafa Kemal Atatürk, der von 1919 bis 1923 den türkischen Unabhängigkeitskrieg geführt hatte, wurde als Staatspräsident der Schöpfer der modernen Türkei. Er bildete eine revolutionäre Nationalbewegung in Angora, aus der im April 1920 die Nationalversammlung in der inzwischen in Ankara umbenannten Hauptstadt hervorging. Seine Reformpläne wurden im Grundgesetz vom 20. 1. 1921 und in der Verfassung vom 20. 4. 1924 niedergelegt. Es gelang Mustafa Kemal Atatürk und dem nach seinem Tode in den Jahren 1938 bis 1950 amtierenden Nachfolger Ismet İnönü, die Türkei zu einem neuzeitlichen Staat nach europäischem Vorbild zu entwickeln. Nach dem 2. Weltkrieg, in dem die Türkei nach langer Neutralität erst im Februar 1945 Deutschland den Krieg erklärte, folgten Jahre eines Entwicklungsrückganges. Nach einem Staatsstreich im Mai 1960 übernahm General Cemal Gürsel mit einem von ihm gebildeten "Komitee der Nationalen Einheit" die provisorische Regierung und wurde nach der durch Gerichtsverhandlung erfolgten Verurteilung der früheren Regierungsmitglieder im Oktober 1961 zum Staatspräsidenten gewählt.

Staatsoberhaupt ist der im März 1966 von der Großen Nationalversammlung gewählte Präsident (Cumhur Reisi) General Cevdet Sunay. Seine Amtszeit beträgt 7 Jahre; eine Wiederwahl ist nicht möglich. Er ernennt nach Beratung mit den Parteien den Premierminister und auf dessen Vorschlag den Ministerrat, mit dem er gemeinsam die Exekutive ausübt. Regierungschef ist seit April 1967 Ministerpräsident Süleyman Demirel, dessen Regierung (nur Gerechtigkeitspartei/A. P.) 4 Staatsminister und 18 Minister angehören. Die Legislative liegt in den Händen eines aus zwei Kammern (Nationalversammlung und Senat) bestehenden Parlamentes, der Großen Nationalversammlung. Der Nationalversammlung gehören 450 auf 4 Jahre gewählte Abgeordnete an, während der Senat aus 150 direkt gewählten, 15 vom Staatspräsidenten ernannten und 19 ständig dem "Komitee der Nationalen Einheit" angehörenden Mitgliedern besteht. Die Senatoren sind 6 Jahre im Amt. Ein Drittel der Senatsmitglieder wird turnusmäßig alle 2 Jahre ausgewechselt. Alle Bürger - Frauen seit 1934 - haben vom 21. Lebensjahr an das aktive, vom 30. Lebensjahr an das passive Wahlrecht. Nach der Verfassung sind die Wahlen allgemein, direkt und geheim. Die Wahl vom Oktober 1965 ergab folgende Sitzverteilung in der Nationalversammlung (bzw. im Senat): "Gerechtigkeitspartei"/A. P. 242 (70), "Republikanische Volkspartei"/C. H. P. 134 (36), "Nationspartei" 27 (-), "Partei der Neuen Türkei"/İYTP 18 (28), "Türkische Arbeiterpartei" 14 (-), "Republikanische Bauern- und Nationalpartei"/CKMP 9 (16), Unabhängige 6 (-). Am 30. 4. 1967 wurde von ehemaligen Mitgliedern der "Republikanischen Volkspartei" eine neue "Partei des Vertrauens" gegründet.

Bis zur Gründung des türkischen Nationalstaates war ein großer Teil des Zivilrechts (Familien-, Erb-, Eigentumsrecht usw.) auf dem Koran begründet und wurde von islamischen Religionsgerichten behandelt. Seit der 1926 durchgeführten Rechtsreform, die sich an der Gesetzgebung der Schweiz, Italiens und Deutschlands orientierte, bestehen ein Kassationsgerichtshof in Ankara, ein Staatsrat als oberstes Verwaltungsgericht, ein Militär-Kassationsgerichtshof, ein Gerichtshof für Gerichtsstreitigkeiten, ein Oberster Rat der Richter sowie ein Verfassungsgerichtshof. Außerdem gibt es ein Handelsgericht, Hauptkriminalgerichte, Gerichte I. Instanz (Einzelrichter) und Friedensgerichte (Einzelrichter).

Die Verwaltung gliedert sich seit 1957 in 67 Provinzen (Vilayet) unter je einem Gouverneur (Vali), 552 Kreise (Kaza), denen Landräte vorstehen und 940 Distrikte aus Kleinstädten und Dörfern.

Das Land hat ein einheitliches Sozialversicherungssystem für alle Beschäftigten in Industrie und Handel mit Sonderregelungen für die in den Sektoren Verkehr und Bergbau sowie für die im öffentlichen Dienst Tätigen. Zur Renten- und Krankenversicherung müssen Beiträge von 11 bzw. 9 % des Verdienstes gezahlt werden; davon trägt der Arbeitgeber etwas mehr als die Hälfte (6 bzw. 5 %). In den Leistungen der Krankenversicherung sind medizinische Versorgung (auch für Familienangehörige), Krankengeld und Schwangerenunterstützung enthalten. Im Rahmen der Rentenversicherung werden auch Witwen- und Waisenrenten gezahlt. Zur Arbeitsunfallversicherung werden vom Arbeitnehmer keine Beiträge entrichtet. An Stelle einer Arbeitslosenversicherung sieht das Arbeitsgesetz vor, daß nach einer Beschäftigung von mindestens 3 Jahren der Arbeitgeber eine Entlassungsentschädigung von 15 Tagelöhnen pro Arbeitsjahr zu zahlen hat.

Im Rahmen des Perspektivplanes bis 1977 ist ein für alle Staatsbürger geltendes Gesetzwerk für die soziale Sicherung folgenden Inhalts geplant: Integration aller Sozialgesetze einschl. der bereits früher erlassenen gesetzlichen Bestimmungen; Einbeziehung von freiberuflich Tätigen, Geschäftsleuten und Künstlern in das Versicherungssystem bei Zahlung der vollen Beitragssätze sowie Arbeitslosenunterstützung für Festangestellte.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: die Türkei ist Mitglied der UN und der ihr angeschlossenen Organisationen, der OECD, der CENOT, des Europarates, des Balkanpaktes und der NATO, ferner ist sie mit der EWG assoziiert.

Klimadaten *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Trabzon 41°N 40°O 37 m	Istanbul 41°N 29°O 39 m	İmir 38°N 27°O 25 m	Adana 37°N 31°O 10 m
Monat				

Lufttemperatur°C, Monatsmittel

Januar	7,2	5,5	8,6	9,1
August	25,2	23,4	27,3	28,0
Jahr	14,4	14,0	17,5	18,6

Lufttemperatur°C, mittlere tägliche Maxima

Januar	10,5	8,5	12,2	14,4
August	26,5	28,8	33,1	34,9
Jahr	17,7	18,4	22,6	25,2

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (0,1 mm)

Januar	94/13	88/18	141/14	111/12
August	48/8	22/4	3/0	5/1
Jahr	837/138	667/124	693/80	611/74

Sonnenschein (Stunden), mittlere Monats- und Jahressummen

Januar	96	81	124	155
August	226	338	378	363
Jahr	1 863	2 418	3 007	3 074

Station Lage Seehöhe	Ankara 40°N 33°O 902 m	Urfa 37°N 39°O 547 m	Erzurum 40°N 41°O 1 893 m
Monat			

Lufttemperatur°C, Monatsmittel

Januar	- 0,2	5,0	- 8,6
August	23,3	31,4	19,6
Jahr	11,7	18,1	5,9

Lufttemperatur°C, mittlere tägliche Maxima

Januar	3,9	9,3	- 4,0
August	30,4	38,4	26,6
Jahr	17,7	24,2	11,5

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

Januar	37/14	104/13	29/12
August	9/2	1/0	19/5
Jahr	360/104	453/68	476/119

Sonnenschein (Stunden), mittlere Monats- und Jahressummen

Januar	96	155	105
August	369	384	347
Jahr	2 741	3 248	2 675

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Gebiet und Bevölkerung ¹⁾						
Gesamtfläche ²⁾³⁾	1 000 qkm			781		
europäischer Teil	1 000 qkm			24		
asiatischer Teil	1 000 qkm			757		
Landfläche	1 000 qkm			771		
Gesamtbevölkerung ⁴⁾	1 000	24 065	27 755	31 391	32 901	33 823
europäischer Teil	1 000	1 960	2 285	2 679	.	.
asiatischer Teil	1 000	22 105	25 470	28 712	.	.
Bevölkerungsdichte	Einwohner je qkm	31	36	40	42	43
europäischer Teil	Einwohner je qkm	82	95	112	.	.
asiatischer Teil	Einwohner je qkm	29	34	38	.	.
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	2,7	2,5	4,8	2,8
Geborene ⁵⁾	
Gestorbene ⁵⁾	
Bevölkerung nach Altersgruppen						
unter 15 Jahren	1 000	9 475	11 427	13 102	.	.
15 bis unter 65 Jahren	1 000	13 730	15 299	17 003	.	.
65 Jahre und älter	1 000	860	1 029	1 286	.	.
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	6 927	7 308	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	17 138	20 447	.	.	.
in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern						
Istanbul	1 000	1 269	1 467	1 751	.	.
Ankara, Hauptstadt	1 000	451	650	902	.	.
Izmir (früher Smyrna)	1 000	297	361	417	.	.
Adana	1 000	169	232	291	.	.
Bursa (Brussa)	1 000	129	154	213	.	.
Eskişehir	1 000	120	153	174	.	.
Gaziantep	1 000	97	124	158	.	.
Konya	1 000	92	120	158	.	.
Kayseri	1 000	82	103	127	.	.

1) Volkszählungsergebnisse vom 23. Oktober 1955, 23. Oktober 1960 und 24. Oktober 1965. 1966 und 1967 Stand: 20. Oktober. - 2) Das Staatsgebiet Türkei besteht aus der anatolischen Halbinsel des asiatischen Kontinents, die sich zwischen dem Schwarzen Meer und dem Mittelmeer erstreckt, und Thrazien, das den östlichen Zipfel der Balkaninsel darstellt. Durch Bosphorus, Marmarameer und Dardanellen wird Kleinasien vom europäischen Festland getrennt. - Das anatolische Hochland liegt etwa 1 000 m hoch. Im Norden erhebt sich bis auf fast 4 000 m das Pontische Gebirge mit vielfach steil ins Schwarze Meer abfallenden Hängen. Im Süden erreicht der Taurus fast die gleichen Höhen. Im Osten steigt das Armenische Bergland auf 2 200 m an (mit dem 5 156 m hohen erloschenen Vulkan Ararat). Das Hochland wird häufig von Erdbeben heimgesucht. - Der Waldbestand hat infolge der uralten Besiedlung (als erstes Kulturvolk erschienen vor etwa 4 000 Jahren die Hethiter) sehr stark gelitten, so daß dieser fast nur noch auf den hohen Randgebirgen erhalten geblieben ist. Das Innere des Landes, soweit es nicht in Kulturland umgewandelt wurde, hat vorwiegend Steppencharakter. Da weite Gebiete keinen Abfluß zum Meer besitzen, ist der Boden dort teilweise versalzen, und es haben sich in den Senken zahlreiche salzhaltige Binnenseen gebildet. Im Westen und Osten befinden sich dagegen einige bedeutende Flüsse (Kisilirmak, Menderes und die Oberläufe des Euphrat und Tigris). - Das Klima ist sehr unterschiedlich und weist starke Temperaturschwankungen auf. Im anatolischen Hochland herrscht Kontinentalklima mit heißen, trockenen Sommern (bis 40°) und kalten Wintern (bis -25°), die fast ohne Übergang aufeinanderfolgen. An der Westküste des Landes ist es gemäßigt warm und feucht; im Sommer wird die Hitze durch den ständigen frischen Meereswind gemildert. In Ankara (850 m ü. d. M.) beträgt die Durchschnittstemperatur im Sommer etwa 23°, im Winter -5°C. Die Mittelmeerküste zeichnet sich fast das ganze Jahr über durch ein subtropisches Klima (mit mäßigem Regen im Winter) aus. - 3) Die türkische Republik besteht in ihren heutigen Grenzen seit 1923 (Vertrag von Lausanne) - abgesehen von wenigen geringfügigen späteren Grenzkorrekturen. - 4) Seit der Auflösung des Osmanischen Reiches und der Vertreibung und Flucht von fast 4 Mill. Griechen und Armeniern aus dem Gebiet der neuen türkischen Republik ist die Bevölkerung recht homogen geworden. In den letzten 30 Jahren hat die Bevölkerung sich mehr als verdoppelt und besteht bei einem jährlichen Zuwachs von fast einer Million zu über einem Drittel aus Jugendlichen unter 15 Jahren. Die männliche Bevölkerung ist zahlenmäßig etwa 4 % stärker als die weibliche. Fast 70 % der Einwohner leben auf dem Lande, wenn auch die Abwanderung zur Stadt zunimmt. Die vollständige Erfassung der Landbevölkerung in den Ostgebieten ist auch heute noch schwierig. Minderheiten von Kurden, Armeniern, Tscherkessen, Grusiniern (Georgiern), Juden und Lasen leben im Osten, Araber im Süden, in Istanbul noch viele Griechen. - 5) Wegen unvollständiger Registrierung konnten bisher keine zuverlässigen Angaben veröffentlicht werden. Sinkende Sterblichkeit bei weiterhin hohen Geburtsraten ist die Ursache des schnellen natürlichen Bevölkerungszuwachses.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Bevölkerung nach Nationalitäten						
Türken ¹⁾	Anzahl	24 019 533	27 696 668	.	.	.
Amerikaner	Anzahl	5 930	16 102	.	.	.
Griechen	Anzahl	11 879	10 488	.	.	.
Jugoslawen	Anzahl	2 479	3 996	.	.	.
Italiener	Anzahl	3 801	3 598	.	.	.
Deutsche	Anzahl	2 309	2 840	.	.	.
Engländer	Anzahl	2 267	2 616	.	.	.
Iraner	Anzahl	1 909	2 608	.	.	.
Franzosen	Anzahl	2 091	1 180	.	.	.
Bulgaren	Anzahl	1 283	1 018	.	.	.
Andere und unbekannte Nationalitäten	Anzahl	11 282	13 706	.	.	.
		1955	1960	1964	1965	1966
Bevölkerung nach der Muttersprache 2)						
Türkisch	1 000	21 622	25 173	.	.	.
Kurdisch	1 000	1 680	1 848	.	.	.
Arabisch	1 000	301	347	.	.	.
Griechisch	1 000	80	65	.	.	.
Tschechisch	1 000	80	63	.	.	.
Armenisch	1 000	56	53	.	.	.
Georgisch	1 000	52	33	.	.	.
Bulgarisch	1 000	21	29	.	.	.
Jiddisch	1 000	33	23	.	.	.
Lasisch	1 000	31	22	.	.	.
Englisch	1 000	8	18	.	.	.
Bosnisch/Serbokroatisch	1 000	12	15	.	.	.
Deutsch	1 000	5	5	.	.	.
Französisch	1 000	6	4	.	.	.
Sonstige	1 000	78	57	.	.	.
		1958	1962	1963	1964	1965
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit³⁾						
Mohammedaner	1 000	23 804	27 477	.	31 130	.
Christen	1 000	209	230	.	215	.
Katholiken	1 000	22	25	.	29	.
Orthodoxe	1 000	87	107	.	76	.
Protestanten	1 000	9	17	.	23	.
Gregorianer	1 000	60	71	.	64	.
Unbekannte Bekenntnisse	1 000	31	10	.	23	.
Juden	1 000	46	44	.	38	.
Sonstige Religionen und unbekannt	1 000	6	4	.	8	.
		1958	1962	1963	1964	1965
Gesundheitswesen						
Krankenanstalten	Anzahl	511	613	632	632	621
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	41 962	50 135	53 248	54 820	55 316

1) Die Türken sind als Volk im engeren Sinne vor etwa 500 bis 600 Jahren entstanden, nachdem zahlenmäßig kleinere turktatarische Stämme aus Zentralasien nach Anatolien vorgedrungen waren und nach der Zerstörung des Byzantinischen Reiches (1453) der einheimischen Bevölkerung die türkische Sprache und den islamischen Glauben aufzwingen hatten, dann aber in ihrer großen Masse, meist mediterranen und armenischen Ursprungs, allmählich aufgingen und mit ihr verschmolzen. - 2) Staatssprache Türkisch und Umgangssprachen der jeweiligen Volksgruppen. Handelssprachen Deutsch, Englisch und Französisch. - Durch umfassende Reformen nach dem ersten Weltkrieg wurde unter anderem das arabische Alphabet mit dem 1. Dezember 1928 abgeschafft und das lateinische eingeführt, gleichzeitig die Entfernung arabischer und persischer Elemente aus der türkischen Sprache angeordnet. - Der neuzeitliche nationale Kulturstreit befaßt sich mit einer Sprachreform, deren Grundtendenzen im türkischen Nationalismus liegen. Einerseits (Journalisten, Schriftsteller - die Linken) bemüht man sich um eine moderne türkische Hochsprache, während andererseits (von den Rechten) für den reichen persischen und arabischen Wortschatz der Umgangssprache plädiert wird. Eine Folge dieser Sprachreform ist aber, daß die Eltern zu jener Sprache, die ihre Kinder auf der Schule lernen, keinen Zugang mehr haben. - 3) Obgleich der Islam nicht mehr Staatsreligion ist, sind 98 % der Bevölkerung Mohammedaner (sunnitischer Richtung). Seit 1922 setzte eine starke Europäisierung unter Zurückdrängung des mohammedanischen Einflusses ein: Trennung von Staat und Kirche, Abschaffung des Kalifats und der Koranschulen (auch Medresen - islamische jurist.-theolog. Hochschulen) und Lösung der Rechtsprechung vom Koran. - Die Christen mit ihren verschiedenen Glaubensbekenntnissen und die Juden werden durch hohe kirchliche Würdenträger vertreten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1962	1963	1964	1965
Ärzte	Anzahl	7 702	8 998	11 124	10 051	10 895
Einwohner je Arzt	Anzahl	3 500	3 300	2 700	3 100	2 900
Fachärzte	Anzahl	3 671	4 770	6 354	6 150	6 657
Zahnärzte	Anzahl	1 220	1 555	1 824	1 769	1 932
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	21 800	19 000	16 600	17 500	16 600
Apotheker	Anzahl	1 394	1 507	1 761	1 650	1 771
Krankenschwestern ¹⁾	Anzahl	1 804	1 564	4 736	4 184	4 592
Hebammen	Anzahl	2 102	3 729	4 080	3 837	4 339
Ausgewählte meldepflichtige Krankheiten						
Typhus abdominalis	Anzahl	8 382	5 817	5 779	3 425	4 019
Paratyphus	Anzahl	546	328	324	233	258
Brucellosen	Anzahl	32	112	149	61	-
Ruhr	Anzahl	.	.	221	100	175
Amöbenruhr	Anzahl	47	62	.	.	.
Bazillenruhr	Anzahl	81	56	.	.	.
Scharlach	Anzahl	880	2 215	1 720	1 891	1 600
Diphtherie	Anzahl	4 999	4 279	3 575	2 921	3 025
Keuchhusten	Anzahl	8 664	6 372	8 489	.	.
Meningokokken-Infektion	Anzahl	409	267	290	351	301
Poliomyelitis	Anzahl	162	1 193	954	244	629
Masern	Anzahl	15 950	20 347	18 597	17 312	52 617
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	.	.	57 133	.	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	.	.	5 127	.	.
Syphilis	Anzahl	5 420	1 735	1 075	779	689
Gonorrhoe	Anzahl	.	.	1 072	.	.
Erysipel	Anzahl	.	.	657	.	.
Lepra	Anzahl	111	205	613	321	370
Milzbrand	Anzahl	1 157	1 333	973	1 031	1 074
Trachom	Anzahl	33 142	104 073	140 624	.	.
Malaria	Anzahl	11 213	3 594	4 365	5 082	4 590
		1955	1960	1963	1964	1965
Bildungswesen ²⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Volksschulen	Anzahl	18 723	24 326	27 543	29 070	29 830
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	698	940	1 046	1 082	1 179
Berufsbildende Schulen	Anzahl	401	483	.	361	706
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	41 ^{a)}	53	71	72	74
Hochschulen 3)	Anzahl	40	56	83	91	98
Lehrkräfte ⁴⁾						
Volksschulen	Anzahl	42 202	60 951	77 732	79 261	85 653
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	8 703	16 299	21 198 ^{b)}	19 197	21 009 ^{c)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	5 258	7 416	6 965 ^{b)}	7 541	11 215 ^{c)}
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	749 ^{a)}	1 248	1 356	1 492	.
Hochschulen 3)	Anzahl	2 548	4 071	4 368	5 618	5 836
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen	1 000	1 982	2 866	3 644	3 736	3 925
Mittel- und höhere Schulen	1 000	165	373	472 ^{b)}	479	548 ^{c)}
Berufsbildende Schulen	1 000	71	85	85 ^{b)}	99	183 ^{c)}
Lehrerbildende Anstalten	1 000	17 ^{a)}	23	36	42	.
Hochschulen 3)5)	1 000	37	65	77	91	97

1) Einschl. Hilfskrankenschwestern. - 2) Die meisten Schulen sind staatlich. Der Besuch dieser Schulen ist unentgeltlich. Sowohl die staatlichen als auch die privaten Schulen unterstehen dem Erziehungsministerium. Es besteht Schulpflicht für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. An den fünfjährigen Besuch der Volksschule (auf dem Lande nur 3 Jahre) schließt sich die dreijährige Mittelschule an. Anstelle der Mittelschule kann auch für drei Jahre eine Handels- oder Berufsschule besucht werden. Nur Absolventen der Mittel- und höheren Schule werden zum Universitätsstudium zugelassen. Neben den technischen Abendkursen ist noch Fernunterricht für Erwachsene eingerichtet. - 3) Darunter sieben Universitäten: zwei in Istanbul (eine davon 1453 gegr.), zwei in Ankara (eine technische), eine in Izmir, in Erzurum die Atatürk-Universität (gegr. 1957) und eine technische in Trabzon (gegr. 1966). - Durch die Errichtung der neuzeitlichen Universitäten und Hochschulen wurden die Medresen abgeschafft. - 4) Darunter eine hohe Anzahl von Lehrerinnen, die für ein islamisches Land bemerkenswert ist. - 5) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen) 1964: insgesamt 85 989 (18 107); Geisteswissenschaften 16 182 (6 384); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 40 757 (6 948); Naturwissenschaften 5 091 (1 024); Ingenieurwissenschaften 11 651 (766); Medizin 9 252 (2 577); Landwirtschaft 2 844 (408); ohne nähere Angabe 212 (-). - Etwa die Hälfte der im Ausland studierenden türkischen Studenten haben die Bundesrepublik Deutschland als Studienland gewählt.

a) 1956. - b) 1962. - c) Einschl. lehrerbildender Anstalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 11 Jahre	% der Altersgruppe	35	42	.	48	.
11 bis 17 Jahre	% der Altersgruppe	10	17	.	20	.
		1950			1960	
		insges.	männl.	weibl.	insges.	männl. weibl.
Analphabeten ¹⁾						
nach Altersgruppen und Geschlecht im Alter von ... bis unter ... Jahren						
15 und älter	% der Altersgruppe	68,1	52,3	83,3	61,9	45,2 78,9
10 - 15	% der Altersgruppe	52,1	43,6	62,0	44,8	34,8 56,2
15 - 20	% der Altersgruppe	57,8	46,4	70,7	45,0	32,7 59,5
20 - 25	% der Altersgruppe	58,0	39,9	76,5	49,1	30,0 69,0
25 - 35	% der Altersgruppe	63,4	43,5	82,1	56,7	37,2 76,5
35 - 45	% der Altersgruppe	70,4	54,2	87,2	63,7	46,0 81,7
45 - 55	% der Altersgruppe	79,3	67,4	90,8	73,3	58,3 89,4
55 - 65	% der Altersgruppe	84,7	71,9	93,3	83,0	72,4 93,2
65 und älter	% der Altersgruppe	86,8	75,7	94,1	88,3	77,7 95,2
		1954			1961	1963 1964 1965
Öffentliche Ausgaben für das Erziehungswesen ²⁾						
Gesamtausgaben	1 000 TL.	220 369	1 345 189	.	.	.
Laufende Ausgaben	1 000 TL.	193 119	1 300 189	1 883 978	1 988 527	.
Investitionen	1 000 TL.	27 250	45 000	.	.	.
Anteil am Volkseinkommen	%	1,5	2,9	.	.	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	51,8	61,3	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen	%	14,2	13,4	.	.	.
Berufsbildende Schulen	%	9,0	13,2	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	%	2,1	5,9	.	.	.
Hochschulen	%	8,8	1,4	.	.	.
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,3
Verwaltungsausgaben	%
Sonstige laufende Ausgaben	%	12,8	4,8	.	.	.
		1955 ³⁾			1960	
Erwerbstätigkeit ⁴⁾						
Erwerbspersonen insgesamt	1 000/%	12 038	100		12 993	100
männlich	1 000/%	6 813	56,6		7 697	59,2
weiblich	1 000/%	5 225	43,4		5 296	40,8
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000/%	3 135	26,0		3 839	29,5
Mithelfende Familienangehörige	1 000/%	6 599	54,8		6 221	47,9
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000/%	1 672	13,9		2 437	18,8
Unbestimmt	1 000/%	632	5,3		496	3,8

1) Der Prozentsatz der Analphabeten hat sich nach neuesten Schätzungen leicht verringert, liegt aber noch immer bei fast 60 % der Bevölkerung (45 % männlich, 75 % weiblich). - 2) Nur vom Erziehungsministerium getragen. - 3) 23. Oktober. - 4) Mit Ausnahme der Landwirtschaft, die mit über 70 % den größten Teil der arbeitenden Bevölkerung beschäftigt, verzeichnete die türkische Arbeitsbehörde ("Government Employment Agency") im Jahre 1966 in allen wichtigen Berufszweigen eine erhebliche Zunahme der Beschäftigtenzahl. Die Abwanderung türkischer Arbeitskräfte in das Ausland hat infolge rückläufiger Konjunktur nachgelassen. Es herrscht jedoch bereits ein Mangel an Fachkräften, insbesondere an Werkmeistern. Ein großer Teil der diplomierten Ingenieure und Techniker sind nicht in ihren Spezialgebieten tätig, weil die Arbeitsplätze noch fehlen oder andere Branchen bessere Einkommensmöglichkeiten bieten. Der Sozialversicherung gehörten Ende 1966 rd. 990 000 Beschäftigte an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 ¹⁾		1960		
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000/%	9 318	77,4	9 737	75,0	
Produzierendes Gewerbe						
Energiewirtschaft, Wasser und sanitäre Anlagen	1 000/%	13	0,1	15	0,1	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000/%	58	0,5	77	0,6	
Verarbeitende Industrie	1 000/%	726	6,0	885	6,8	
Baugewerbe	1 000/%	195	1,6	290	2,2	
Handel, Banken, Versicherungen	1 000/%	326	2,7	404	3,1	
Transport, Lagerung, und Verkehr	1 000/%	177	1,5	247	1,9	
Dienstleistungen	1 000/%	511	4,3	677	5,2	
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000/%	714	5,9	661	5,1	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung insgesamt	%	49,9		46,8		
männlich	%	55,6		54,3		
weiblich	%	44,0		39,0		
		1955	1961	1965	1966	1967 ²⁾
Arbeitslose (registrierte)	D 1 000	.	12,4	22,5	23,5	28,0
Offene Stellen	D 1 000	41,7	40,3	23,2	23,9	24,4
Vermittlungen im Inland	D 1 000	35,3	38,6	21,5	21,9	22,5
männlich	D 1 000	22,4	21,7	13,3	13,2	14,0
weiblich	D 1 000	12,9	16,9	8,2	8,8	8,5
		1963	1964	1965	1966	1967
Vermittlungen ins Ausland nach Ländern	1 000	30,3	66,2	51,5	34,4	.
Bundesrepublik Deutschland	1 000	23,4	54,9	45,6	32,6	.
Österreich	1 000	0,9	1,4	2,0	0,5	.
Niederlande	1 000	0,3	3,0	2,2	1,2	.
Belgien	1 000	5,6	6,7	1,6	-	.
Schweiz	1 000	0	0,2	0,1	0,1	.
Schweden	1 000	.	.	-	-	.
Sonstige	1 000	0	0	0	0	.
Gewerkschaften ³⁾	
Streiks und Aussperrungen						
Anzahl der Fälle	Anzahl	8	73	41	.	.
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	707	6 945	6 235	.	.
Verlorene Arbeitstage	1 000	21	216	291	.	.
		1956	1962	1963	1964	1965
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Mill. ha	53,8 ^{a)}	54,0	54,4	54,4	54,4 ^{a)}
Ackerland	Mill. ha	24,6 ^{a)}	23,1	23,9	23,9	26,2 ^{a)}

1) 23. Oktober. - 2) Durchschnitt Januar-September. - 3) Der Dachorganisation "Türk IS" sind die meisten der für alle Wirtschaftsbereiche bestehenden 13 Gewerkschaften angeschlossen. Durch gewerkschaftliche Aktivität ist das Lohnniveau in der Landwirtschaft in Bewegung geraten; dies trifft sowohl für die Staatsgüter als auch für die privaten Betriebe zu. Weiter wurden Lohnforderungen der Angehörigen der Nahrungsmittel- und Getränkegewerkschaft der Region Ägäis und der Gewerkschaft Zement- und Keramik-Betriebe in Istanbul durch Streiks erzwungen. Die Ausmaße der Streiks haben seit 1966 nachgelassen.

a) Einschl. Baumkulturen und Rebflächen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1962	1963	1964	1965
Baumkulturen, Rebflächen etc.	Mill. ha	.	2,2	2,2	2,2	.
Wiesen und Weiden	Mill. ha	29,2	28,7	28,3	28,3	28,2
Waldfläche	Mill. ha	10,4	10,6	10,6	10,6	10,6
Sonstige Fläche	Mill. ha	13,5	13,1	13,1	13,1	13,1
		1952		1963		
Landwirtschaft ¹⁾						
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen						
0 - 2 ha	1 000/1 000 ha	772,8	836,1	1 268,8	1 176,5	
2 - 5 ha	1 000/1 000 ha	797,4	2 789,8	863,5	2 902,9	
5 - 10 ha	1 000/1 000 ha	552,0	4 012,0	561,7	3 995,3	
10 - 20 ha	1 000/1 000 ha	259,8	3 756,9	291,7	3 973,1	
20 - 50 ha	1 000/1 000 ha	107,4	3 231,6	99,8	2 842,1	
50 - 100 ha	1 000/1 000 ha	} 38,4	4 825,5	11,0	755,2	
100 - 250 ha	1 000/1 000 ha			2,9	369,9	
250 - 500 ha	1 000/1 000 ha			1,0	313,7	
500 und mehr ha	1 000/1 000 ha			0,5	405,6	
		1955	1963	1964	1965	1966
Düngemittelverbrauch ²⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	9,3	50,1	53,3	72,3	.
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	10,5	58,5	41,7	69,3	.
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	6,3	0,6	1,4	7,5	.
Maschinenbestand						
Schlepper	JE 1 000	40,3	50,0	51,4	53,0	65,1
Mähdrescher	JE 1 000	5,6	9,0	10,4	.	.
Getreideernte insgesamt ³⁾	Mill. t	12,1	17,5	14,5	14,8	16,4
Getreidemenge je Einwohner	kg	502	585	474	474	498
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	7 016	10 137	8 440	8 630	9 715 ^{a)}
	dz/ha	9,8	12,7	10,5	10,7	12,0
Roggen	1 000 t	650	900	735	775	850
	dz/ha	10,1	13,0	10,5	10,6	11,6 ^{b)}
Gerste	1 000 t	2 985	4 288	3 200	3 300	3 800 ^{b)}
	dz/ha	11,3	15,0	11,6	11,9	.
Hafer	1 000 t	356	500	550	540	510
	dz/ha	9,6	12,5	13,4	13,5	.
Mais	1 000 t	855	990	1 000	1 000	1 000
	dz/ha	12,1	14,8	14,7	15,3	.
Hirse (Millet)	1 000 t	92	60	53	60	60 ^{c)}
	dz/ha	11,6	12,2	12,9	13,3	.
Reis	1 000 t	102	217	167	217	150
	dz/ha	35,2	39,5	47,6	43,4	.
Zuckerrüben	1 000 t	1 736	3 281	4 706	3 421	4 001
	dz/ha	178	244	252	217	262
Kartoffeln	1 000 t	1 116	1 600	1 700	1 680	1 750
	dz/ha	102	114	117	116	117
Zwiebeln	1 000 t	300	500	510	450	470
Bohnen (trockene)	1 000 t	114	136	142	142	142

1) Die Türkei kann sich nicht selbst ernähren, obwohl umfangreiche Anbauflächen vorhanden sind. Man ist auf Einfuhren angewiesen (z. B. 500 000 t Getreide jährlich). Diese Abhängigkeit wird mit wachsender Bevölkerung und fortschreitender Erosion zunehmen. Ferner dürfte für eine Änderung hinderlich sein, daß Personen ohne landwirtschaftliche Kenntnisse nach den bestehenden Erb- und Pachtgesetzen Anbauflächen (für nur jeweils 1 Jahr) bewirtschaften dürfen. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttosozialprodukt ist gesunken und betrug 1965 noch 32,1 %. Ursachen der geringen Produktivität sind u. a. Überbevölkerung auf dem Lande, Abwanderungen in die Städte sowie die unwirtschaftliche Zersplitterung der Anbauflächen aufgrund der noch bestehenden alten Agrarstruktur. Diese soll durch ein Agrarreformgesetz, das als lebensnotwendig angesehen wird, verbessert werden. Seit Jahren wird diese Bodenreform angestrebt, die jedoch bisher wegen politischer Rücksichten auf Interessengruppen nicht verwirklicht werden konnte. Die relativ guten Ernteergebnisse im letzten Jahr sind auf günstige Wachstumsbedingungen, vermehrten Mineraldüngeraufwand sowie die verbesserte Landbautechnik (Bewässerung, Technisierung) zurückzuführen. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des angegebenen bis 30. Juni des folgenden Jahres. - 3) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse (Millet) und Reis.

a) 1967 = ca. 11 Mill. t. - b) 1967 = 4,5 Mill. t. - c) 1967 = 60 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Saubohnen	1 000 t	38	53	44	45	.
Kichererbsen	1 000 t	76	87	90	89	.
Linzen	1 000 t	77	103	90	90	.
Wicken (Futtermittel)	1 000 t	159	212	215	219	.
Äpfel	1 000 t	109	327	337	362	440
Birnen	1 000 t	84	152	143	134	.
Pflaumen und Back- pflaumen	1 000 t	51 ^{a)}	95	99	91	.
Kirschen	1 000 t	49	65	70	71	69
Pfirsiche	1 000 t	20	63	111	66	65
Aprikosen	1 000 t	27	76	102	88	89
Weintrauben	1 000 t	1 895	2 693	2 790	3 350	3 100
Orangen und Mandarinen	1 000 t	193	346	284	343	345
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	24	71	37	78	86
Feigen	1 000 t	100	208	206	210	215
Olivens	1 000 t	200	619	694	394	841
Haselnüsse	1 000 t	53	88	195	62	190
Baumwollsaamen	1 000 t	285	418	528	527	605
Leinsamen	1 000 t	18	18	18	14	11
Sesamsamen	1 000 t	51	40	34	34	32
Sonnenblumensamen	1 000 t	138	87	165	160	200
Tee	1 000 t	1	10	10	13	.
Tabak	1 000 t	120	132	194	124	167
Baumwolle (entkörnt)	1 000 t	157	246	326	325	373
Viehbestand ¹⁾						
Pferde	JE Mill.	1,2	1,2	1,2	1,2	.
Maultiere und Esel	JE Mill.	1,8	2,1	2,1	2,2	.
Rinder	JE Mill.	11,1	12,7	13,2	13,2	13,7
darunter Kühe (2 Jahre und älter)	JE Mill.	.	4,4	4,5	.	.
Schafe	JE Mill.	26,4	32,3	32,7	33,4	34,6
Ziegen	JE Mill.	21,0	21,5	21,2	20,8	.
darunter Angora- ziegen	JE Mill.	4,8	5,6	5,6	5,5	.
Büffel ²⁾	JE Mill.	1,1	1,2	1,2	1,2	.
Hühner ²⁾	Mill.	23,6	26,8	30,1	29,3	.
Truthühner ²⁾	Mill.	1,4	1,7	1,7	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffelfleisch	1 000 t	69	100	93	99	.
Hammel- und Lamm- fleisch ³⁾	1 000 t	69	105	99	101	.
Geflügelfleisch	1 000 t	.	24	24	24	.
Kuhmilch	1 000 t	1 642	2 351	2 437	2 446	2 500
Büffelmilch	1 000 t	239	283	284	283	283
Schafmilch	1 000 t	800	764	770	780	800
Ziegenmilch	1 000 t	799	661	580	576	575
Hühnereier	Mill. St	1 118	1 335	1 359	1 448	.
Honig	1 000 t	7	10	10	10	.
Wolle (Roh-(Schweiß- Basis)	1 000 t	37	43	43	43	.
Wolle (gereinigt)	1 000 t	20	24	24	24	25
Rinder- und Büffel- felle (roh)	1 000 St	836	907	909	973	.
Kalbfelle (roh)	1 000 St	230	469	522	546	.
Schaf- und Lammfelle (roh)	1 000 St	4 620	6 166	5 515	5 849	.
Ziegenfelle (roh)	1 000 St	1 299 ^{b)}	1 825	1 883	1 877	.
Mohair	1 000 t	10 ^{b)}	9	9	8	8
Tierhaare	1 000 t	10 ^{b)}	9	9	9	8

1) Die Schaf- und Ziegenzucht nimmt in der Versorgung mit tierischen Produkten eine wichtige Stellung ein und ist darüber hinaus für die Ausfuhr wichtig. Die Viehwirtschaft in den Trockengebieten ist häufig mit zu starker Bestockung der Weiden verbunden, wodurch die natürliche Vegetationsdecke zerstört wird. Es kommt auch im stärker beweideten Wald und auf dem Steppenland zu häufig erheblichen Erosionsschäden durch Bodenabspülung, in den Steppengebieten auch zu Bodenverwehungen. In der Gegend von Bursa ist die Seidenkultur von großer Bedeutung. - 2) Oktober. - 3) Einschl. Ziegenfleisch.

a) Nur frische Pflaumen. - b) 1958.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Forstwirtschaft¹⁾						
Holzeinschlag insgesamt	Mill. cbm	7,8	8,2	10,0	11,2	.
nach Holzarten						
Nadelholz	Mill. cbm	3,1	4,3	4,5	6,5	.
Laubholz	Mill. cbm	4,7	3,9	5,5	4,7	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	Mill. cbm	1,1	2,0	2,8	2,4	.
Brennholz	Mill. cbm	6,7	6,2	7,2	8,8	.
		1958	1962	1963	1964	1965
Fischerei²⁾						
Fischfänge	1 000 t	101,2	60,6	130,7	121,7	135,7
darunter See- fische						
Heringe, Sardinen, Sardellen	1 000 t	13,2	19,9	62,6	76,4	73,1
Thunfisch	1 000 t	.	4,0	19,2	11,2	20,7
Makrelen	1 000 t	2,9	5,8	10,9	6,4	8,9
Steinbutt	1 000 t	2,9	1,2	1,6	1,6	1,7
Süßwasserfische	1 000 t	.	8,0	7,2	7,1	6,5
Karpfen	1 000 t	2,9	3,8	3,1	3,0	2,5
Schalentiere	1 000 t	0,2	0,6	0,4	2,5	0,6
Weichtiere	1 000 t	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
		1958	1963	1964	1965	1966
Produzierendes Gewerbe³⁾						
Beschäftigte ⁴⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	65	58	63	69	.
Verarbeitende Industrie ⁵⁾	1 000	290,5	299,0 ^{a)}	.	363,9 ^{a)}	.
Baugewerbe ⁶⁾	JE 1 000	.	.	66	65	.
Unternehmen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	392	287	360	405	.
Verarbeitende Industrie ⁵⁾	Anzahl	5 121	3 012 ^{a)}	.	2 984 ^{a)}	.
Durchschnittlich Beschäf- tigte je Betrieb						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	166	202 ^{a)}	175	170	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	57	99 ^{a)}	.	122 ^{a)}	.
Index der industriellen Produktion insgesamt ⁷⁾	1962 = 100	92 ^{b)}	110	132	154	.
Energiewirtschaft	1962 = 100	71 ^{b)}	112	130	143	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ⁸⁾	1962 = 100	90 ^{b)}	103	118	127	.
Verarbeitende Industrie ⁹⁾	1962 = 100	93 ^{b)}	115	150	159	.

1) Der Waldbestand hat in der Vergangenheit sehr stark gelitten und ist fast nur noch auf den hohen Randgebirgen erhalten geblieben. Die Wälder sind staatlich geschützt. Die Aufforstung und Pflege der Wälder soll intensiviert werden. - 2) Infolge unzureichender Lagerungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten von Seiten der Türkei, kann der große Fischreichtum des Ägäischen, Schwarzen und Marmarameeres noch nicht voll ausgenutzt werden. Daher werden hauptsächlich frische Fische ausgeführt, die von den Nachbarländern konserviert und exportiert werden. - 3) Die Industrialisierung wird vom Staat gefördert und ist im Hinblick auf die Verwirklichung der Zollunion mit der EWG wichtig für das Land. Im wesentlichen basiert die verarbeitende Industrie auf den im Inland erzeugten Agrarprodukten. In den letzten Jahren trug neben der inner türkischen Initiative ausländisches Kapital zur Ausweitung der industriellen Produktion auf andere Branchen bei. Die Mehrzahl der Industriebetriebe befinden sich im Westen und Süden des Landes. Der Osten tritt dagegen stark zurück, weil es dort an elektrischer Energie, Facharbeitern und Verkehrsverbindungen mangelt. Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten unterliegen allen gesetzlichen Anordnungen (u. a. Steuern, Soziallasten, Buchführung, Einkommen- und Vermögensteuern). - 4) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - 5) 1958 nur Betriebe (in Städten) mit 10 und mehr Beschäftigten und einer maschinellen Kapazität von 10 und mehr HP. - 6) Nur in größeren Unternehmen. - 7) Originalbasis 1958 = 100. - 8) Ohne Förderung von Erdöl und Erdgas. - 9) Ab 1963 ohne Textilverarbeitung.

a) Nur Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. - b) 1959.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Energiewirtschaft¹⁾						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	1 580	3 984	4 440	4 944	5 388 ^{a)}
darunter:						
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	89	2 099	1 652	2 167	2 300 ^{b)}
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	1 127	3 486	3 858	4 255	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	58	2 061	1 609	2 120	.
Kapazität der Kraftwerke	1 000 kW	612	1 381	1 434	1 516	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	38	478	498	510	.
Verbrauch von elektrischem Strom nach Verbrauchergruppen insgesamt 2)						
Wohn- und Geschäftshäuser	Mill. kWh	250	647	682	725	.
Öffentliche Gebäude	Mill. kWh	37	145	160	180	.
Beleuchtung öffentlicher Straßen	Mill. kWh	48	96	100	110	.
Industrie	Mill. kWh	992	2 466	2 750	3 088	.
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. cbm	73,5	111,5	116,6	119,7	.
Gasverbrauch nach Verbrauchergruppen insgesamt						
Beleuchtung	Mill. cbm	0,2	0,3	0,2	0,9	.
Private Abnehmer	Mill. cbm	36,1	77,4	80,9	86,1	.
Industriebetriebe	Mill. cbm	25,0	7,7	8,0	7,9	.
Öffentliche Gebäude	Mill. cbm	1,5	4,4	4,7	4,7	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)						
Steinkohle ⁴⁾	1 000 t	3 498	4 152	4 452	4 392	4 872
Braunkohle	1 000 t	1 188	2 568	2 988	3 096	2 832
Eisenerz (55 - 60 % Fe-Inhalt)	1 000 t	983 ^{c)}	744	972	1 548	1 668
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	23,8	25,4	28,2	28,8	.
Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inhalt)	1 000 t	312	121	185	242	.
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	24,6	8,7	11,5	11,2	.
Salz	1 000 t	373	398	355	493	.
Erdöl	1 000 t	179	744	924	1 536	1 848 ^{d)}
		1955	1964	1965	1966	1967 ⁵⁾
Verarbeitende Industrie⁶⁾						
Motorenbenzin	1 000 t	4	681	716	762	1 424
Dieselloil	1 000 t	8	1 090	1 104	1 270	1 566
Heizöl, schwer	1 000 t	52	1 693	1 721	1 932	1 076
Asphalt	1 000 t	44 ^{c)}	101	133	138	62
Zement	1 000 t	817	2 940	3 240	3 864	1 2 028
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	201	293	499	736	1 419

1) Für die Weiterentwicklung der Industrie sowie die Erschließung der Bodenschätze ist die Steigerung der Energieproduktion von ausschlaggebender Bedeutung. Die wichtigsten bereits fertiggestellten Wasserkraftwerke sind u. a. das Stauwerk Hirfanli am Kizil Irmak (1960), das Nordwestanatolien mit Energie versorgen soll (das angeschlossene Kraftwerk hat eine Kapazität von 120 000 kW); das Stauwerk Aktschay-Kemer im Hinterland von Izmir und das Stauwerk am Seyhan (Adanagebiet). Die bereits vorhandenen Elektrizitätswerke in Ankara, Istanbul, Eskischehir, Bursa, Adapazari, Erzurum, Karaman und andere sollen modernisiert werden. In den letzten Jahren entsprach die Energieproduktion im allgemeinen den größeren Anforderungen. - 2) Ohne Netzverluste. - 3) Der türkische Boden birgt große, jedoch erst zum Teil erschlossene Bodenschätze. Etwa 75 % der gesamten Produktion (rd. 29 verschiedene Mineralien werden gefördert) entfallen auf den staatlichen Sektor. Neben Südafrika und Südrhodesien gehört das Land zu den bedeutendsten Produktionsländern für Chromerze. Erwähnenswert ist auch die Förderung von Stein- und Braunkohle, Kupfer, Eisen, Mangan, Antimon, Wolfram, Magnesit und Schwefel. Weitere Vorkommen enthalten u. a. Blei, Zink, Asbest, Colemanit (Reserven etwa 10 Mill. t), Quecksilber und Salz. Die Mineralölproduktion ist in den letzten Jahren gestiegen, Forschungen nach weiteren Vorkommen werden fortgesetzt. - 4) 1955 nur staatliche Kohlenminen. - 5) Januar bis Juni. - 6) Wichtigster Industriezweig ist vorerst noch die Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln (Zucker, Speiseöle, Wein, Müllereiprodukte, Konserven, Tabakwaren u. a.). Mit dem Aufbau einer Schwerindustrie wurde durch Errichtung der Eisen- und Stahlwerke von Karabük und Ereğli begonnen; u. a. werden auch Walzwerkserzeugnisse (Bleche, Röhren) produziert. Mineralölraffinerien verarbeiten heimisches und importiertes Rohöl. Andere bedeutende Branchen sind die Textilindustrie (Baumwoll- und Wollwaren), Chemische Industrie (Produktion von Chemiefasern, Ammoniumsulfat, Naphtalin, Pech) und die Baustoffindustrie (Zement). Außerdem werden Glaswaren, keramische Produkte, Ledererzeugnisse, Kautschuk, Papier und Bauholz hergestellt.

a) Januar bis Juni 1967 = 2 877 Mill. kWh. - b) Januar bis Juni 1967 = 1 202 Mill. kWh. - c) 1958. - d) Januar bis Juni 1967 = 945 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Rohstahl	1 000 t	188	404	581	842	504
Hüttenkupfer	1 000 t	23,8	25,9	26,3	26,6	11,2 ^{a)}
Schwefelsäure, H ₂ SO ₄	1 000 t	18,0 ^{b)}	23,8	20,0	15,7 ^{a)}	9,1 ^{a)}
Druckpapier 2)	1 000 t	7,9 ^{b)}	22,3	20,3	18,4	8,9
Baumwollgarn 3)	1 000 t	64	100	105	33	16
Wollgarn, rein 3)	1 000 t	11,4	20,4	21,0	3,5	2,0
Wollgewebe, rein 3)	1 000 t	6,0	24,4	23,6	4,4	2,5
Zucker	1 000 t	277	660	600	661	.
Olivensöl	1 000 t	41	122	60	.	.
Bier 4)	1 000 hl	298	286	344	382	164
Raki 4)	1 000 hl	8,6 ^{c)}	5,9	6,4	8,0	4,0
Zigaretten 4)	Mrd. St	22	33	36	36	16
Bau- und Wohnungswesen ⁵⁾	
Bestand an Wohnungen ⁶⁾	
		1958	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Baugenehmigungen für Hochbauten insgesamt ⁷⁾	1 000 qm Nutzfläche	7 669	8 490	10 906	12 559	6 097
Wohnbauten	1 000 qm Nutzfläche	5 886	6 080	7 997	9 016	3 571
Industriebauten	1 000 qm Nutzfläche	418	366	492	724	397
Geschäftsbauten	1 000 qm Nutzfläche	917	1 078	1 417	1 726	624
Sonstige Bauten	1 000 qm Nutzfläche	448	966	1 000	1 093	1 505
Wohnungen	1 000	53	61	81	91	47
		1956	1963	1964	1965	1966
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	407,3	690,7	537,2	572,0	718,3
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	305,0	368,1	410,8	458,9	490,5
Einfuhr-Überschuß (-)	Mill. US-\$	- 102,3	- 322,6	- 126,5	- 113,0	- 227,8
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	150,7	196,9	154,4	163,2	236,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	96,0	104,4	80,2	84,0	112,7
Italien	Mill. US-\$	26,2	35,0	31,9	36,9	53,8
Frankreich	Mill. US-\$	19,2	34,3	20,7	21,4	43,3
Großbritannien	Mill. US-\$	33,4	77,1	55,7	55,4	78,7
Sowjetunion	Mill. US-\$	5,2	8,9	7,9	16,5	25,9
Schweiz	Mill. US-\$	4,9	8,5	9,3	12,4	18,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	85,8	211,6	154,6	160,6	172,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	103,6	139,9	137,7	155,3	171,4
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	50,7	61,9	62,1	71,5	76,5
Italien	Mill. US-\$	30,7	43,4	28,7	30,0	31,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	3,3	10,9	14,7	23,0	26,5
Frankreich	Mill. US-\$	16,2	16,1	24,9	19,7	24,6
Großbritannien	Mill. US-\$	23,3	47,1	44,6	41,2	46,8
Schweiz	Mill. US-\$	6,8	21,1	23,5	14,1	19,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	59,9	49,8	73,0	81,8	80,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	15,7	57,8	6,1	26,0	17,2
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	5,5	27,2	21,0	20,9	23,1

1) Januar bis Juni. - 2) Nur öffentlicher Sektor. - 3) Ab 1966 nur öffentlicher Sektor. - 4) Jahresbeginn 1. März. - 5) Die Bauleistung in den Städten und einigen bevorzugten Vororten war in letzter Zeit sehr groß. Günstig beeinflusst wurde die Bautätigkeit durch die Bestimmung, wonach Wohnbauten mit mehr als 100 qm Kredit-erleichterungen erhalten. Aus den Baugenehmigungen der Stadtbauämter geht hervor, daß Investitionen in größerem Umfang erfolgten. Der Bedarf an Wohnungen wird in den Städten mit 121 300, in den Dörfern mit 81 800 angegeben. Während in den Städten die Wohnungen im allgemeinen einfachen hygienischen Anforderungen entsprechen, herrschen auf dem Lande noch sehr primitive Verhältnisse. Von den etwa 3,5 Mill. Häusern in den Dörfern haben 1,7 Mill. Fenster mit Fensterglas und nur in 78 000 Häusern gibt es fließendes Wasser. - 6) Im Jahre 1960 bestanden 769 391 bewohnte Wohnungen in 20 Städten. - 7) In Städten.

a) Ohne rauchende Schwefelsäure. - b) 1958. - c) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1963	1964	1965	1966
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	10,0	52,9	57,1	48,0	42,2
Ausgewählte Fette und pflanzliche Öle	Mill. US-\$	0,6	23,2	20,6	2,3	9,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	29,1	50,3	42,1	50,3	54,5
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	81,9	151,1	143,5	133,0	179,9
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	25,6	45,7	36,9	38,5	54,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	62,3	72,4	42,7	42,3	70,5
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	109,5	141,7	152,7	169,2	155,1
Obst, Südf Früchte, frisch	Mill. US-\$	34,8	63,3	59,9	73,3	67,0
Trockenfrüchte	Mill. US-\$	19,9	22,9	24,6	29,9	29,7
Rohtabak und Tabakabfälle	Mill. US-\$	93,5	66,8	90,1	89,5	107,6
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	26,3	78,4	88,2	98,3	126,7
		1955	1963	1964	1965	1966
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, 1) (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Türkei als Herstellungsland)	Mill. US-\$	67,2	87,6	90,8	79,4	91,0
Ausfuhr (Türkei als Verbrauchsland)	Mill. US-\$	122,4	99,4	77,7	98,5	134,9
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	+ 55,1	+ 11,7	- 13,1	+ 19,1	+ 43,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst und Südf Früchte, frisch	Mill. US-\$	13,4	29,3	27,8	28,9	24,9
darunter Haselnüsse ohne Schale	Mill. US-\$	13,3	26,0	25,3	25,2	22,4
Trockenfrüchte (überwiegend getrocknete Feigen und Weintrauben)	Mill. US-\$	0,9	3,3	3,6	4,8	3,7
Rohtabak und Tabakabfälle	Mill. US-\$	9,5	9,2	10,3	8,0	12,9
Baumwolle	Mill. US-\$	9,3	12,3	13,6	13,2	18,3
NE-Metallerze (vorwiegend Chromerze und Konzentrate)	Mill. US-\$	4,3	1,1	1,6	2,7	3,0
Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs (vorwiegend Samereien)	Mill. US-\$	0,3	0,8	0,9	1,2	2,6
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	16,2	0,5	2,6	2,5	0,5
Kupfer	Mill. US-\$	8,3	1,5	-	-	7,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	1,4	3,9	3,9	6,0	7,4
Synthetische organ. Farbstoffe usw.	Mill. US-\$	0,9	1,8	1,8	3,8	2,9
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	1,6	1,6	0,7	3,4	3,4
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	0,8	4,1	4,3	5,9	6,0
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	0,2	1,2	1,3	1,6	3,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	13,1	10,7	5,0	6,2	6,0
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	32,1	28,5	25,0	26,2	41,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	14,2	12,4	9,8	9,8	13,1
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	7,4	10,7	7,2	7,7	12,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	Mill. US-\$	0,6	-	1,7	2,7	3,0

1) 1955 ohne Saarland.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1956	1963	1964	1965	1966
Verkehr								
Eisenbahnverkehr ¹⁾								
Streckenlänge	JE	km		7 803	7 901	7 929	8 008	8 008
Fahrzeugbestand								
Lokomotiven	JE	Anzahl		991	1 034	1 031	1 062	1 057
Personenwagen	JE	Anzahl		1 933	1 249	1 214	1 180	1 193
Güterwagen	JE	Anzahl		17 382	16 088	16 010	16 001	16 231
Personenkilometer		Mill.		4 480	3 636	3 756	4 080	4 188
Nettotonnenkilometer		Mill.		4 439	3 744	4 380	5 304	5 496
Straßenverkehr ²⁾								
Straßenlänge	JA	km		55 008	59 611	58 451	58 404	59 000
Straßen mit fester Decke	JA	km		2 904	9 095	10 306	11 083	12 440
Straßen mit loser Decke	JA	km		28 975	33 997	33 846	33 206	32 594
Straßen anderer Art	JA	km		23 129	16 519	14 299	14 115	13 966
Bestand an Kraftfahrzeugen								
Personenkraftwagen ³⁾	JA	1 000		30,0	60,7	72,0	79,4	86,3
Lastkraftwagen und Omnibusse ³⁾	JA	1 000		41,3	89,8	100,0	95,8	101,3
Personenkilometer je 1 000 Einwohner		Anzahl		1,2	2,0	2,4	2,5	2,6
Rohrleitungen ⁴⁾								
Küstenschifffahrt								
beförderte Personen		Mill.		2,0	1,2	1,1	1,2	1,2
beförderte Güter ⁵⁾		Mill. t		6,1	7,1	9,1	11,6	12,8
Seeschifffahrt ⁶⁾								
Bestand der Handelsflotte ⁷⁾		1 000 BRT		601	724	680	672	640
Tanker		1 000 BRT		.	119	110	114	104
Verkehr über See mit dem Ausland								
verladene Güter ⁵⁾		Mill. t		2,4	2,1	3,4	3,2	2,8
geladene Güter ⁵⁾		Mill. t		2,4	5,2	5,4	5,4	6,0
Güterumschlag in ausgewählten Häfen								
Mersin		Mill. t		.	3,8	4,7	4,5	4,4
Istanbul (einschl. Haydarpasa)		Mill. t		.	3,2	3,0	3,0	2,8
Izmit (ab 1965 einschl. Derince)		Mill. t		.	0,3	0,3	2,7	2,9
Izmir		Mill. t		.	0,9	0,9	1,2	1,3
Samsun		Mill. t		.	0,4	0,3	0,9	1,1

1) Die Türkei hat ein relativ gut ausgebautes Schienennetz. Die meisten Züge führen Schlaf- und Speisewagen, insbesondere auf der Strecke Istanbul - Ankara (480 km 9 Stunden Fahrtdauer). Der Anschluß des iranischen Netzes an das europäische Netz ist im Bau, so daß der durchgehende Eisenbahnverkehr von Europa nach Teheran ermöglicht wird. Die Reorganisation und die Modernisierung der türkischen Staatsbahnen (TCDD) wird weitergeführt. Die Reparatur-, Montage- und Ausbesserungswerke werden erweitert, der Maschinen- und Waggonpark verstärkt und das Streckennetz weiter ausgebaut. - 2) Der derzeitige Stand des Straßennetzes kann mit dem hohen Ausbaustand des europäischen Netzes nicht verglichen werden. Dennoch befinden sich die Hauptverkehrsstraßen in gutem Zustand, während die Straßen 2. und 3. Ordnung demgegenüber stark abfallen. Der Neubau und weitere Ausbau der Straßen wird nach dem aufgestellten Infrastrukturprogramm weiter vorangetrieben, wobei der Anschluß an Wirtschaftszentren im Vordergrund steht. Von privaten Lastkraftwagen-Unternehmern wurden zwei Drittel aller Transporte im Innern des Landes ausgeführt. - 3) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge. - 4) Die Erdölleitung von den türkischen Erdölgebieten bei Batma nach Iskenderun am Mittelmeer hat eine Länge von 494 km. Sie wurde Anfang 1967 eröffnet. Die Kapazität ist mit 6 500 t pro Tag vorgesehen. - 5) Ohne Holz und lebende Tiere. - 6) Die türkische Handelsflotte (staatliche und private Linien) hat z. Z. folgenden Schiffsbestand: Frachter = 131; Tanker = 23; Fracht- und Passagierschiffe = 23. Dazu kommen noch 66 kleinere Schiffe mit ca. 33 000 BRT, die in der Küstenschifffahrt eingesetzt werden. Ferner sind 14 Autofähren mit ca. 13 000 BRT in Betrieb. Zum großen Teil wird der Schiffsverkehr von der Schifffahrtbank und Staatsreederei Denizcilik Bankasi betrieben, deren Schiffe hauptsächlich im Seeverkehr der türkischen Häfen untereinander eingesetzt sind. Das Land verfügt mit seiner Gesamtküstenlänge von über 4 000 km über gute Häfen. Die bedeutendsten sind Istanbul und Izmir, außerdem noch Mersin, Samsun, Iskenderun und Trabzon. - 7) 30. Juni; nur Schiffe von 100 BRT und mehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1963	1964	1965	1966
Luftverkehr¹⁾						
Beförderte Fluggäste	1 000	202,1	310,7	336,5	409,6	485,3
Luftfracht und Postgut	1 000 t	3,8	6,0	5,9	7,5	8,2
Personenkilometer ²⁾	Mill.	83,5	137,7	159,6	226,7	271,9
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	1,2	1,6	1,8	2,2	2,6
Nachrichtenverkehr³⁾						
Briefsendungen ⁴⁾	Mill. St	227	324	313	392	.
Fernsprechanchlüsse	1 000	149	286	334	351	.
Rundfunkteilnehmer ⁵⁾						
Hörfunk ⁶⁾	JE 1 000	1 047 ^{b)}	1 902	2 177	2 443	2 637 ^{a)}
Fernsehen ⁶⁾	1 000	0,1 ^{b)}	.	.	1,6	.
Fremdenverkehr⁷⁾						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	Anzahl	114 744 ^{c)}	198 841	168 054	300 790	.
nach Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	%	25,9	36,5	25,6	18,6	.
Bundesrepublik Deutschland	%	12,5	9,4	12,8	14,9	.
Großbritannien	%	9,0	8,3	8,4	8,3	.
Frankreich	%	6,1	6,5	7,0	8,0	.
Jugoslawien	%	1,3	0,2	2,8	6,0	.
Österreich	%	2,6	2,3	3,6	4,6	.
Italien	%	4,5	3,2	3,1	3,8	.
Schweden	%	0,6	1,0	1,0	2,6	.
Schweiz	%	2,1	2,0	2,0	2,0	.
Sonstige Länder	%	35,4	30,6	33,7	31,2	.
		1955	1964	1965	1966	1967 ⁸⁾

Geld und Kredit

Währung

Türk Lirasi (TL.) Lira bzw. Livreturque (Ltq.) Türkisches Pfund
 = 100 Kurus (Krs.) bzw. Piastres (Ptrs.)
 = 4 000 Para bzw. Paras

Kurs New Yorker

Notierung 9)

JE DM für 1 TL.
 JE US-\$ für 1 TL.

0,4460^{d)} 0,4460 0,4460 0,4460 0,4460^{e)}
 0,1115^{d)} 0,1115 0,1115 0,1115 0,1115^{e)}

Verbrauchergeldparität des Türkischen Pfundes im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema 1 TL. = ... DM

D

DM

0,92 0,51 0,50 0,49 0,47^{f)}

Gold- und Devisenbestand

JE

Mill. US-\$

208 144 141 131 112^{e)}

1) Die Türkei hat 26 Flughäfen, von denen Istanbul, Ankara und Izmir auch von mehreren internationalen Fluggesellschaften angeflogen werden. Im Landesinnern wird der Luftverkehr von der staatlichen THY-Türk Hava Yollari durchgeführt, die auch einige Auslandslinien betreibt. Der Flugzeugpark besteht z. Z. aus: Zwei Maschinen C 47, die ausschließlich im Frachtverkehr eingesetzt werden, zehn DC 3, acht F 27 und vier Viscount-Maschinen. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken. - tkm einschl. Post. - 3) Seit einiger Zeit ist die Türkei an das internationale Fernschreibnetz angeschlossen. - 4) Inlandsverkehr sowie Verkehr von und nach dem Ausland. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 5) Die Türkiye Radyo T.V. Kurumu sendet in Ankara, Istanbul, Izmir und Erzurum mit 16 Kurzwellensendern in verschiedenen Sprachen. Das Fernsehen beschränkte sich bisher auf Schulfunk- und Versuchssendungen. - 6) Geräte in Gebrauch. - 7) Die besonders günstige Lage des Landes, das von vier Meeren mit guten Bademöglichkeiten begrenzt wird (ca. 300 Tage Sonne im Jahr) und die großartigen historischen Sehenswürdigkeiten tragen dazu bei, daß der noch verhältnismäßig junge Fremdenverkehr gute Fortschritte macht und auch von der Regierung stark gefördert wird. Allerdings hat die neue Bestimmung, wonach jeder Fremde nur 100 türkische Pfund mit sich führen darf und dadurch einer scharfen Devisenkontrolle unterliegt, mehrere ausländische Agenturen bewogen, ihre Türkei-Reisen zu stornieren. Z. Z. gibt es im Lande 30 000 Fremdenbetten, die ausländischen Ansprüchen genügen. Nach Angaben des Planungsamtes standen 1966 477 Hotels, 31 Motels und eine Anzahl Pensionen zur Verfügung. - 8) 30. 6. - 9) Deviseninländer müssen beim Ankauf von Sorten und Devisen für Reisen ins Ausland eine Steuer in Höhe von 50 % = 4,50 TL. pro US-\$ bezahlen. In der Praxis besteht ferner eine Abweichung vom offiziellen Wechselkurs beim Transfer der Ersparnisse der türkischen Gastarbeiter. Anstatt 2,25 TL. erhalten sie 2,85 TL. für 1 DM (gesetzliche Sonderregelung vom 22. 7. 1964). Bestrebungen, einen Touristenkurs einzuführen, haben noch zu keinen Ergebnissen geführt.

a) Juli 1967 = 2,8 Mill. - b) 1955. - c) 1958. - d) 1962. - e) 30. 9. - f) Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mrd. TL.	1,81	5,69	6,09	7,16	7,21
Bargeldumlauf je Einwohner 2)	JE TL.	74	184	190	215	213
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 3)	JE Mrd. TL.	0,84	2,21	2,56	3,18	2,48
Bankkredite an Private	JE Mrd. TL.	7,51	15,82	18,27	22,82	23,76
Spar- und Termineinlagen 3)	JE Mrd. TL.	1,88	7,73	10,18	13,07	13,50
Diskontsatz der Zentralbank 4)	% p. a.	9,0 ^{a)}	7,5 ^{b)}	7,5	7,5	7,5 ^{c)}
		1956	1963	1964	1965	1966
Öffentliche Finanzen ⁵⁾						
Ordentlicher Haushalt						
Einnahmen ⁶⁾ und Abgaben insgesamt	Mill. TL.	2 584,0	11 493,9	12 149,9	14 021,4	16 075,2
Einkommen- und Körperschaftsteuern	Mill. TL.	2 431,6	8 326,8	9 292,0	10 822,5	12 422,0
Umsatz- und Verbrauchsteuern	Mill. TL.	773,3	2 655,9	2 878,6	3 419,5	3 880,0
Sonstige indirekte Steuern	Mill. TL.	785,9	2 539,2	2 714,0	3 280,0	3 895,0
Zölle	Mill. TL.	625,4	2 335,6	2 752,1	2 893,0	3 277,0
Sonstige Einnahmen	Mill. TL.	247,0	796,1	947,3	1 230,0	1 370,0
Ausgaben	Mill. TL.	152,4	3 167,1	2 857,9	3 198,9	3 653,2
Schuldendienst	Mill. TL.	3 421,3	11 488,7	12 763,3	14 421,4	16 775,2
Erziehungswesen	Mill. TL.	265,9	1 162,3	-	-	-
Gesundheitswesen und Sozialleistungen	Mill. TL.	371,5	1 712,7	1 925,0	2 182,2	2 374,2
Verteidigung	Mill. TL.	116,4	467,2	500,8	590,9	663,8
Öffentliche Arbeiten	Mill. TL.	1 160,8	2 571,1	2 819,8	3 004,7	3 377,9
Sonstige Ausgaben	Mill. TL.	174,3	510,9	602,1	676,3	903,4
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. TL.	1 332,4	5 064,5	6 915,6	7 967,3	9 455,9
Staatsschuld insgesamt	JE Mill. TL.	- 837,3	+ 5,2	- 613,4	- 400,0	- 700,0
Innere Verschuldung	JE Mill. TL.	3 870,4	17 646,9	20 880,9	22 426,6	24 324,0 ^{d)}
Langfristige Anleihen	JE Mill. TL.	2 693,9	11 255,2	9 523,3	10 169,1	10 914,6 ^{d)}
Kurzfristige Anleihen	JE Mill. TL.	1 036,7	10 240,4	9 523,3	10 169,1	10 914,6 ^{d)}
Äußere Verschuldung	JE Mill. TL.	1 657,2	1 014,8	11 357,6	12 257,5	13 409,4 ^{d)}
		1955	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Preise und Löhne						
Preise ⁸⁾						
Index der Großhandelspreise 9)	D 1962 = 100	53 ^{e)}	104	113	116	120
Großhandelspreise ausgewählter Waren in Istanbul						
Weizen	D TL./dz	34,6	79,3	85,3	89,5	90,0
Haselnüsse, geschält	D TL./dz	351,7	856,2	972,6	923,8	1 068,0
Rosinen, Type Nr.9 10)D	D TL./dz	77,1	228,3	231,0	227,7	227,0
Feigen, Type Nr.8 10)D	D TL./dz	53,0	110,3	110,6	105,5	111,8

1) 30. 6. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Deposit Money Banks. - 4) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 5) Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. - 6) Haushaltsjahre vom 1. März bis 28. Februar. - 1965 und 1966 Voranschläge. Der Voranschlag für 1967/68 sieht Einnahmen in Höhe von 18 313 Mrd. TL. und Ausgaben von 18 813 Mrd. TL. vor. - 7) Rückwirkend vom 17. 7. 1967 hat die Türkei eine Verkehrssteuer erlassen. Sie kommt bei Lastkraftwagen, Lastzügen und Sattelschleppern in Anwendung. Für den Transitverkehr werden 0,15 TL. je Tonne und Kilometer des Gesamtgewichtes erhoben. Die Steuer wird ausschließlich ausländischen Fahrzeugen auferlegt. - 8) Nachdem das allgemeine Preisniveau in der Türkei bis etwa zum Beginn des Jahres 1965 verhältnismäßig stabil geblieben war, sind seitdem die Preise von Nahrungsmitteln und anderen wichtigen Konsumgütern sowie für Dienstleistungen angestiegen. Die Großhandelspreise verzeichneten im Jahresdurchschnitt 1966 einen Anstieg von 4,4 % als Folge höherer Preise für Tiere, tierische Produkte und Futtermittel, ferner für Mineralien sowie für chemische und pharmazeutische Erzeugnisse. Die Preise für importierte Güter stiegen dagegen kaum, während diejenigen für Textilien sogar leicht zurückgingen. Kürzlich sind durch Verordnung der Regierung die Preise für Autoreifen heimischer Produktion um 15 % gesenkt worden, auch Traktorenmontagebetriebe mußten die Preise um 8 bis 12 % ermäßigen. Weitere Preisanpassungen werden erwartet. - 9) Originalbasis 1948 = 100. Der Index mißt die zeitliche Veränderung der Preise für einen Korb von 90 ausgewählten Waren. - 10) Preise in Izmir.

a) Satz gültig ab 29. 11. 1960 bis 30. 6. 1961. - b) Satz gültig ab 1. 7. 1961. - c) Satz am 15. 10. 1967. - d) 30. 6. - e) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Kaffee (versch. Sorten)	D TL./dz	1 167,0	3 701,4	3 500,0	3 500,0	3 500,0
Käse (Kasher)	D TL./dz	455,8	846,2	987,8	916,6	1 372,1
Leinsaat	D TL./dz	88,6	133,6	150,4	205,4	264,6 ^{a)}
Olivenöl Nr. 1	D TL./dz	299,9	548,1	531,5	659,3	680,0
Wolle						
anatolische	D TL./dz	444,6	1 748,5	1 471,2	1 559,4	1 735,8
Mohair	D TL./dz	351,1	1 565,2	1 579,1	1 630,9	1 434,0
Rindschäute (frisch)	D TL./dz	210,5	295,6	378,4	428,1	380,5
Ziegenfelle (trocken, gesalzen)	D TL./dz	188,4	471,7	482,0	644,0	570,1
Bauholz (Tanne)	D TL./cbm	312,7	750,0	692,2	675,0	675,0
Koks	D TL./t	69,0	173,0	173,0	184,3	200,0
Kupfer	D TL./dz	448,0	1 072,9	1 366,7	1 785,0	2 150,0
Zinn (Barren)	D TL./dz	1 073,0	5 695,2	6 363,6	5 744,9	5 603,6
Preisindex für die Lebenshaltung in Istanbul 2)						
insgesamt	D 1962 = 100	48	110	115	124	142
Ernährung	D 1962 = 100	45	106	113	123	142
Wohnung	D 1962 = 100	86	-	-	-	-
Heizung und Beleuchtung	D 1962 = 100	48	101	103	105	105
Bekleidung	D 1962 = 100	54	106	109	119	132
Sonstiges	D 1962 = 100	48	110	112	119	142
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Istanbul						
Weißbrot	D Krs./kg	33	101	109	113	113
Kartoffeln	D Krs./kg	33	90	82	102	100
Kichererbsen	D Krs./kg	92	271	247	274	293
Zwiebeln	D Krs./kg	28	39	74	141	80
Kristallzucker	D Krs./kg	153	275	275	275	325
Salz	D Krs./kg	16	48	48	41	43
Hammelfleisch	D Krs./kg	376	919	911	1 066	1 400
Rindfleisch (ohne Knochen)	D Krs./kg	285	342	865	970	1 300
Eier	D Krs./St	12	32	36	41	45
Oliven	D Krs./kg	178	539	565	630	717
Olivenöl	D Krs./kg	327	631	663	727	792
Milch	D Krs./kg	80	163	158	176	200
Kaffee	D Krs./kg	1 141	4 079	3 850	3 850	3 850
Tee	D Krs./kg	2 150	4 000	4 000	4 000	4 000
Brennholz	D Krs./kg	7	18	18	18	18
Holzkohle	D Krs./kg	25	50	50	50	50
Petroleum	D Krs./l	30	65	72	72	84
Elektrischer Strom	D Krs./kWh	26	28	28	24	35
Herrenanzug	D Krs./St	6 817	20 000	20 000	20 000	20 000
Seife (weiß, geruchlos)	D Krs./kg	249	358	383	501	517

1955	1962	1963	1964	1965
------	------	------	------	------

Löhne³⁾

Durchschnittliche Bruttotagesverdienste der männlichen und weiblichen Arbeiter nach Wirtschaftszweigen 4)

Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Verarbeitende Industrie

Nahrungsmittelindustrie

Getränkeindustrie

Tabakindustrie

Textilindustrie

TL.

TL.

TL.

TL.

TL.

TL.

TL.

6,70^{b)}

5,43

6,80

6,71

9,54

4,85

6,77

12,55

13,35

15,73

13,76

16,64

11,59

14,55

13,71

14,30

17,21

15,15

18,59

12,98

15,47

14,61

15,64

17,73

17,60

21,87

15,96

16,87

.

.

.

18,91

25,83

17,54

18,18

1) September. - 2) Originalbasis 1958 = 100. Der Index ist aus Haushaltsrechnungen von fünfköpfigen Arbeiterfamilien errechnet. - 3) Die Löhne werden statistisch bisher nur bei den der Arbeiterversicherung angeschlossenen Beschäftigten erfaßt. Für diese Gruppe ist der durchschnittliche Tageslohn von 13,39 TL. (1964), 21,70 TL. (1965) auf 22,75 TL. (1966) gestiegen. Über die in der Industrie gezahlten Monatsgehälter der Angestellten gibt es noch keine Veröffentlichungen. Von einem Industriebetrieb mit 2 500 Arbeitern und 750 Angestellten ist bekannt, daß die Stundenlöhne der Arbeiter zwischen 2,50 und 8,50 TL. und die Monatsgehälter der Angestellten zwischen 1 000,- und 7 000,- TL. liegen. Die tägliche Arbeitszeit beträgt in zahlreichen Industriebetrieben 8 Stunden. - 4) Einschl. Naturalleistungen.

a) Juli. - b) 1957.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Bekleidungs- industrie	D TL.	7,90	16,76	16,49	17,75	18,87
Holzindustrie	D TL.	5,51	12,80	13,81	14,81	16,07
Möbelindustrie	D TL.	7,06	15,24	16,30	17,38	17,14
Papierindustrie	D TL.	7,07	17,35	18,94	22,18	25,18
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	D TL.	10,52	24,95	24,35	25,53	28,90
Lederindustrie	D TL.	7,71	17,58	18,18	19,98	20,89
Gummiverarbeitung	D TL.	7,21	15,73	17,00	19,48	22,59
Chemische Industrie	D TL.	8,64	19,56	20,74	24,15	26,13
Mineralöl- und Kohleverarbeitung	D TL.	6,40	34,62	38,09	36,96	40,99
Verarbeitung von Steinen und Erden	D TL.	6,78	15,15	16,27	17,70	18,35
Eisen- und Metall- erzeugung	D TL.	8,40	19,72	23,70	25,58	28,64
EBM-Waren-Industrie	D TL.	9,33	19,14	20,64	20,73	22,67
Maschinenbau	D TL.	8,74	20,88	22,39	23,53	23,94
Elektrotechnische Industrie	D TL.	8,95	18,64	19,68	20,92	23,35
Fahrzeugbau	D TL.	8,89	18,13	20,24	22,24	23,96
Sonstige verarbeitende Industrien	D TL.	8,80	15,66	15,98	17,20	19,34
Baugewerbe	D TL.	8,17	16,94	18,61	19,62	23,52
Verkehr	D TL.	8,62	19,42	20,80	21,88	.
		1961	1962	1963	1964	1965
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. TL.	49 081	55 248	63 253	67 691	73 165
je Einwohner	TL.	1 725	1 895	2 116	2 210	2 331
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 0,2	+ 12,6	+ 14,5	+ 7,0	+ 8,1
je Einwohner	%	- 2,2	+ 9,9	+ 11,7	+ 4,4	+ 5,5
in Preisen von 1958 insgesamt	Mill. TL.	38 280	40 615	43 742	45 754	47 996
je Einwohner	TL.	1 346	1 393	1 463	1 494	1 529
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	- 1,7	+ 6,1	+ 7,7	+ 4,6	+ 4,9
je Einwohner	%	- 4,1	+ 3,5	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,3
Entstehung des Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten	Mill. TL.	42 588	48 011	54 871	58 521	62 652
davon:						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	40,6	41,1	41,5	39,4	36,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	17,2	17,0	16,9	17,5	18,3
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	%	5,6	5,6	5,5	5,9	6,1
Verarbeitendes Gewerbe	%	9,0	9,2	9,0	9,1	9,6
Baugewerbe	%	6,7	6,7	6,7	6,7	6,9
Handel	%	3,7	3,5	3,4	3,5	3,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	9,8	9,5	9,9	10,4	10,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen 1)	%	7,3	7,3	7,2	7,4	7,8
Wohnungsvermietung	%					
Staat	%					
Sonstige Dienstleistungen 1)	%					

1) Der Wirtschaftsbereich "Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen" ist in den sonstigen Dienstleistungen enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Ein- fuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+))	Mill. US-\$	- 235	- 256	- 89	- 20	- 115
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	- 168	- 193	- 42	- 26	- 145
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 67	- 63	- 47	+ 6	+ 30
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 10	- 13	- 14	- 10	- 14
Übrige Dienst- leistungen	Mill. US-\$	- 57	- 50	- 33	+ 16	+ 44
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. US-\$	+ 105	+ 78	+ 23	+ 21	+ 20
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 130	- 178	- 66	+ 1	- 95
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 161	- 180	- 78	- 28	- 87
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapi- talexport:++)	Mill. US-\$	- 120	- 150	- 106	- 138	- 116
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapi- talexport:++)	Mill. US-\$	- 9	+ 36	- 19	+ 35	+ 35
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 32	- 66	+ 47	+ 75	- 6
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 31	+ 2	+ 12	+ 29	- 8

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Die Türkei, die durch weite Gebiete mit guten Bodenverhältnissen und - nur zu einem kleinen Teil erschlossenen - bedeutenden mineralischen Vorkommen gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet, führte bereits in den Jahren 1923 bis 1938 erste Reformen und Planungen durch, als mit dem Aufbau einer modernen, westlich orientierten Gesellschaft begonnen wurde. Die Kriegs- und Nachkriegsjahre 1939 bis 1950 ließen durch innerpolitische Spannungen, hohe Aufwendungen für militärische Zwecke, Inflation und drückende Schuldenlasten die Wirtschaft des Landes stagnieren. Auch in den Jahren bis 1960 wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch einen allgemeinen Bildungsrückstand, ungenügende technische Ausrüstung der Landwirtschaft, Transportschwierigkeiten und vor allem durch den Mangel an Facharbeitern erschwert. Obwohl in diesen Jahren trotz der ungünstigen Umstände auf einigen Wirtschaftsgebieten Fortschritte zu verzeichnen waren, sich das Pro-Kopf-Einkommen verdoppelte und sich das Volkseinkommen vervierfachte, erhöhte sich der Lebensstandard des türkischen Volkes nicht wesentlich, was in erster Linie auf das starke Wachstum der Bevölkerung zurückzuführen war.

Nach der Revolution von 1960, die nicht zuletzt eine Folge der schlechten wirtschaftlichen Lage war, errichtete die neue Regierung 1961 ein Planungsamt unter dem Vorstand eines Planungsrates, dem außer den Leitern des Amtes auch der Regierungschef und drei Minister angehören. Es arbeitete 1962 einen langfristigen Entwicklungsplan für 15 Jahre aus, der in drei Phasen ablaufen soll. Während für das Jahr 1962 eine Übergangslösung getroffen wurde, lief am 1. 1. 1963 als erster Abschnitt des langfristigen Planes der erste Fünfjahresplan von 1963 bis 1967 an. Er hat sich vor allem eine Erhöhung des Lebensstandards durch den Ausbau der Wirtschaft und eine damit verbundene Verbesserung der sozialen Verhältnisse sowie eine jährliche Wachstumsrate des Brutto- sozialproduktes von 7 % zum Ziel gesetzt. Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen für diese fünf Jahre betragen 59 635,9 Mill. TL. und sollten sich auf die einzelnen Wirtschaftsgebiete folgendermaßen verteilen:

	Mill. TL.	%
Erziehungswesen	4 218,0	7,1
Gesundheitswesen	1 358,9	2,2
Landwirtschaft	10 548,4	17,7
Bergbau	3 232,1	5,4
Industrie	10 089,2	16,9
Energiwirtschaft	5 134,0	8,6
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	8 007,4	13,4
Fremdenverkehr	827,0	1,4
Dienstleistungen	4 040,9	6,8
Wohnungsbau	12 180,0	20,5
	59 635,9	100

Die Finanzierung wurde von staatlichen und privaten Institutionen sowie durch Auslandsinvestitionen getragen. Vorgesehenes Auslandskapital für die Zeit von 1963 bis 1967 waren 1 813 Mill. US-\$. wovon 399 Mill. US-\$ auf das erste Planjahr entfielen.

Die ersten fünf Jahre der langfristigen Gesamtplanung müssen als Anlaufperiode gewertet werden, in der die Endziele nicht in allen Punkten erfüllt werden konnten. So wurden statt der angestrebten 7 %igen Jahreswachstumsrate des Sozialproduktes 1963 7,5 %, 1964 4,3 %, 1965 5,3 % und 1966 8,5 %, im Endeffekt bis Mitte 1967 im Jahresdurchschnitt 6,5 % erreicht. Immerhin ist damit der Beweis dafür erbracht, daß der erwünschte Fortschritt von 7 % jährlich unter günstigeren Bedingungen zu erreichen ist, wozu eine Intensivierung und Modernisierung der Landwirtschaft und ein weiterer Ausbau der Industrie unerlässlich sind.

Diesen Aufgaben soll sich der am 1. 1. 1968 als zweiter Abschnitt der Gesamtplanung anlaufende zweite Fünfjahresplan 1968 bis 1972 zuwenden, für den Investitionen von 119 Mrd. TL. geplant sind. Seine hauptsächlichsten Ziele sind Steigerung des Nationaleinkommens um 40,3 %, fortschreitende Mechanisierung der Landwirtschaft, Steigerung der Industrieproduktion und weitgehende Einschränkung von Auslandshilfen und Auslandsanleihen. Strukturverbessernde Maßnahmen werden für vordringlich gehalten, u.a. der Ausbau der Verbindungsstraße Istanbul-Iskenderun und der Bau einer Bosphorusbrücke. Auch die Intensivierung des Wohnungsbaus und die Verbesserung des Verkehrswesens gehören zu den Schwerpunkten des Planes, ferner die Einrichtung des Fernsehfunks.

Die jeweils 5 Jahre umfassenden Teilpläne sind in Jahrespläne eingeteilt, denen hauptsächlich die Regionalplanung vorbehalten ist, und zu deren Aufgaben vor allem die Ausschließung unwirtschaftlicher Vorhaben, die Beschleunigung der Entwicklung zurückgebliebener Gebiete - vorrangig Ost- und Südost-Anatoliens - sowie die Koordinierung von Maßnahmen und die Entwicklung der Städte gehören. Während bei der Generalplanung die Hauptaufgabe staatlichen Stellen zufällt, wird im provinziellen Bereich mehr die Privatwirtschaft eingeschaltet, wie es der in der Türkei angewendeten, "gemischten Wirtschaft", in der sowohl staatliche wie private Wirtschaftsbereiche gleichmäßig behandelt werden, entspricht.

Für den zweiten Fünfjahresplan 1968 bis 1972 sind u. a. im Hinterland von Izmir viele wichtige Industriebauten geplant, z. B. eine Erdölraffinerie, eine Papierfabrik, drei Bierbrauereien, eine Zementfabrik mit Zusatzbauten, außerdem werden 2 Schulen, 3 Krankenhäuser und 2 veterinärmedizinische Laboratorien errichtet. Die Anlage eines Ausweichhafens für Istanbul soll im Frühjahr 1968 begonnen werden. Zur Belegung des Fremdenverkehrs sind verschiedene Tusan-Hotel-Anlagen sowie 416 Objekte verschiedener Art von Tankstellen bis zu Campingplätzen geplant. Die von deutschen Entwicklungsexperten kürzlich entdeckten "größten Braunkohlenlagerstätten des Mittelmeerraumes" im Becken von Elbistan/Ostanatolien sollen ausgewertet werden, um die wirtschaftliche Gesamtsituation der Osttürkei zu verbessern. Weitere wichtige Projekte dieses Planes sind:

Bau einer vierten Ölraffinerie in Izmir;

Errichtung des Kraftwerkes Keban am Euphrat in Anatolien und Ankauf von vier Drenstrom-Generatoren für die erste Ausbaustufe des größten Wasserwerkes der Türkei; weiterhin ist der Bau zahlreicher neuer Industriewerke vor allem für den Bergbau, die Metallgewinnung und den Energiesektor mit Gesamtinvestitionen von fast 8 Mill. TL. geplant;

Ausbau des Eisenbahnwesens durch Bau von 340 Personen- und 6 000 Güterwagen sowie Bau einer Lokomotivfabrik in Eskişehir und Elektrifizierung einer 644 km langen Strecke zwischen Ankara und Sincanköy sowie Songuldak und Yerköy;

Ausbau und Verbesserung des Straßennetzes mit der Bosphorusbrücke als wichtigstem Einzelprojekt, weiterhin eine Küstenstraße von Istanbul nach Iskenderun, eine neue Hauptstraße zwischen Istanbul und dem bulgarischen Kurort Burgas sowie Straßen zu den Nachbarstaaten Irak, Iran und Syrien.

Ausgewählte Plandaten des 2. Fünfjahresplanes 1968 - 1972

1. Produktionsziele

Wirtschaftsbereich	Einheit	1967	1972	Zunahme 1967 = 100
Landwirtschaft				
Weizen	1 000 t	7 935	9 200	115,9
Mais	1 000 t	930	1 760	189,2
Sonnenblumensaat	1 000 t	315	452	143,5
Milch	1 000 t	3 234	4 040	125,0
Fleisch	1 000 t	544	709	130,3
Nutzholz	1 000 cbm	4 495	7 185	159,8
Bergbau				
Steinkohle	1 000 t	5 000	6 250	125,0
Braunkohle	1 000 t	5 600	8 500	151,8
Erdöl	1 000 t	2 400	6 000	250,0
Eisenerz	1 000 t	1 800	3 200	177,8
Kupfer	1 000 t	1 270	4 070	320,4
Chrom	1 000 t	525	610	116,1
Energiewirtschaft				
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	6 250	11 850	190,0
Verarbeitende Industrie				
Zucker	1 000 t	620	860	138,7
Pflanzl.Öle (einschl.Margarine)	1 000 t	380	590	155,3
Nahrungsmittel	1 000 t	77	151	196,1
Baumwollgewebe	Mill. m	730	1 090	149,3
Wollgewebe	1 000 m	23 500	28 500	121,2
Bauholz	1 000 cbm	1 900	2 850	150,0
Papier	1 000 t	122	308	252,5
Natriumhydroxid	1 000 t	12	46	388,0
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	50	1 000	2 000,0
Stickstoffhaltige Düngemittel (20 % N)	1 000 t	160	1 500	938,0
Phosphorhaltige Düngemittel	1 000 t	250	2 430	972,0
Kunstfasern	1 000 t	2	12	676,0
Synthetische Garne	1 000 t	3	19	685,0
Zement	1 000 t	4 400	9 670	219,7
Stahl (Stab-)	1 000 t	980	1 650	168,3
Blasenkupfer	1 000 t	29	58	200,0
Baustahl	1 000 t	12	26	216,7
Landwirtschaftl.Traktoren	Anzahl	8 000	15 000	187,5
Erntemaschinen (Combines)	Anzahl	50	600	1 200,0

2. Plandaten für die Exportwirtschaft (in Mill. US-\$)

Jahr	Insgesamt	landwirtschaftl.	Ausfuhr von Bergbau- Erzeugnissen	industriellen
1967	510,0	391,3	28,0	90,7
1968	540,0	409,0	31,0	100,0
1969	575,0	427,0	34,0	114,0
1970	615,0	445,0	37,0	133,0
1971	665,0	465,0	40,0	160,0
1972	720,0	480,9	42,2	196,9

3. Plandaten für den Fremdenverkehr (in Mill. US-\$)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1967	25,0	31,0	-6,0
1968	45,0	45,0	0,0
1969	55,0	50,0	5,0
1970	77,0	55,0	22,0
1971	110,0	60,0	50,0
1972	135,0	65,0	70,0

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzcorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UNO-Institutionen.

	Mill. US-\$
1960	- 4,10 ^{a)}
1961	- 4,30 ^{a)}
1962	- 4,70 ^{a)}
1963	- 3,60 ^{a)}
1964	2,10
1965	6,61
1960 bis 1965	- 7,99

Auszahlungen von UNO-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UNO-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960	1,15
1961	0,85
1962	1,56
1963	1,40
1964	1,93
1965	2,43
1960 bis 1965	9,32

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

	Mill. US-\$
1960 bis 1965	1 107,1

darunter:

USA	909,8
Bundesrepublik Deutschland	145,3
Großbritannien	34,6

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1966	1 195,4

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Edelstahlwalzwerk,
Keban-Damm,
Papierfabrik Cayouma,
Kokerei Karabük,
Trockenverfahren Gaziantep,
Maintenance support,
Textilschule in Izmir,
Ausbau des türkischen Rundfunk- und Fernsehsenders Erzurum
und Ausbildungszentrale in Ankara,
Entwicklung der türkischen Braunkohleförderung,
Druckerei-Fachschule, Istanbul,
Landwirtschaftliches Mustergut Tahir Ova,
Ausrüstung für die türkische Verkehrspolizei,
Baumschule in Ankara,
Landtechnische Schule Goekhoeuyek,
Mobile Pflanzenschutzstation.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Bekanntmachung über die Wiederanwendung deutsch-türkischer Vorkriegsverträge

Konsularvertrag vom 28. 5. 1929

Niederlassungsabkommen vom 12. 1. 1927

Auslieferungsvertrag vom 3. 9. 1930

Abkommen über den Rechtsverkehr in Zivil- und Handelssachen vom 28. 5. 1929.

Abkommen über den Warenverkehr vom 16. 2. 1952

- gültig vom 1. 1. 1952 bis 31. 12. 1952 mit Verlängerungsklausel um je 1 Jahr
- Kündigungsfrist 3 Monate.

Protokoll über den Waren- und Zahlungsverkehr vom 6. 8. 1963

- gültig vom 1. 7. 1953 bis 30. 6. 1954
- Kündigungsfrist 3 Monate.

Zusatzprotokoll vom 21. 12. 1954

- Verlängerungsklausel um je 1 Kalenderjahr
- Kündigungsfrist 3 Monate.

Finanzhilfeabkommen vom 27. 11. 1958.

Abkommen über die Regelung des Transfers der türkischen Handelsschulden

vom 26. 6. 1959

- mit Unterzeichnung in Kraft.

Übereinkommen über die Handelsschulden von Personen mit Sitz in der Türkei

vom 11. 5. 1959.

Vertrag über die Förderung und den Schutz von Kapitalinvestitionen

vom 20. 6. 1962

- in Kraft getreten am 16. 12. 1965
- gültig für 10 Jahre mit Verlängerungsmöglichkeit.

Rahmenabkommen über technische Hilfe vom 15. 9. 1964.

Abkommen über Wirtschaftshilfe im Rahmen des Türkei-Konsortiums

(zuletzt vom 23. 8. 1963 und 29. 5. 1965) vom 27. 5. 1966

- veröffentlicht am 4. 8. 1966.

Abkommen über Kapitalhilfe vom 28. 1. 1966

- mit Unterzeichnung in Kraft
- veröffentlicht am 29. 4. 1966.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

Herausgeber

Devlet İstatistik Enstitüsü, Ankara
(Staatliches Institut für Statistik)

Ministry of Public Works, General
Directorate of Highways, Planning
Division, Ankara

Türkiye İis Bankası A.S., Economic
Research Department, Ankara

Titel

Türkiye İstatistik Yıllığı 1964/65
(Statistisches Jahrbuch 1964/65)

Aylık İstatistik Bülteni
(Statistisches Monatsheft)

Zirai İstatistik
(Landwirtschaftsstatistik)

Genel Tarım Sayımı Örneklemi
Sonuçları 1963
(Landwirtschaft, Stichproben-
erhebung 1963)

Highways and Highway Transportation
in Turkey, 1966

Annual Statistics of Turkish
Highways 1964

Development Plan of Turkey 1968 - 1972

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.